

# GEOGRAPHISCHE INFORMATIONEN

Herausgegeben von der Kartograph. Anstalt Freytag-Berndt und Artaria, Wien  
Bearbeitung unter der Leitung von FRITZ AURADA

## KURZNACHRICHTEN

### EUROPA

#### DEUTSCHLAND (BRD)

##### Erdöl-speicherung in „Salzstöcken“

Das Einpressen in geologische Strukturen der Erdkruste — gewisse Schichten weisen für diesen Zweck günstige Eigenschaften auf — ist ein erprobtes Verfahren, um selbst große Mengen von zeitweise überschüssigem Gas zu speichern, um es in Zeiten erhöhten Bedarfs wieder zu entnehmen. Ein im Prinzip ähnliches Verfahren soll nunmehr für die *Bevorratung* größerer Mengen von Erdöl in der Bundesrepublik am Beispiel des Salzstockes von Rüstringen bei Wilhelmshaven angewandt und erprobt werden.

Der Anlaß dazu war das mit Wirkung vom 1. 1. 1970 in Kraft tretende Gesetz vom 19. 9. 1965, durch das die in Deutschland arbeitenden Mineralölgesellschaften verpflichtet werden, eine gewisse Vorratshaltung zu betreiben, um auf diese Weise etwaige Krisenzeiten in der Erdölvorsorgung besser überstehen zu können. Nach diesem Gesetz müssen die betroffenen Gesellschaften ständig über ein Lager von Rohöl verfügen, das dem Verbrauch von mindestens 65 Tagen der jeweiligen Vorjahrsmenge entspricht.

Diese gesetzliche Bestimmung ließ natürlich sofort das Problem der günstigsten, d. h. sichersten und billigsten Lagerung derart großer Mengen von Erdöl akut werden.

Die bereits erprobte Methode der Gasbevorratung gab ein Beispiel und führte zu entsprechenden Untersuchungen, die erfolgreich verliefen. Im Gegensatz zu dem leicht in die Gesteinsporen eindringenden Gas braucht das Erdöl jedoch wirkliche Hohlräume, die erst geschaffen werden müssen. Das geschieht durch Auslaugen (Aussolen) einer entsprechenden Salzmenge mittels eingeleiteten Spülwassers, wodurch Hohlräume (Kavernen) der gewünschten Größe entstehen; anders jedoch als beim Einpressen von Gas ist es bei Erdöl nicht möglich, die Speicher beliebig oft zu füllen und zu leeren, da durch das auf diese Weise erzeugte Strömen des Erdöls die Wände der unterirdischen Tanks oder Kavernen angegriffen und dadurch auf der

einen Seite die Hohlräume vergrößert werden, auf der anderen das Erdöl sich mit Sole (gelöstem Salz) anreichert, was natürlich nicht erwünscht ist.

Das ist aber auch der einzige Nachteil bei der unterirdischen Lagerung von Erdöl in Salzstock-Kavernen, so daß das Wilhelmshavener Beispiel bald Schule machen dürfte.

Um auf dieses Beispiel zurückzukommen: bereits zu Anfang des Jahres 1968 haben sich fünf der an der Nord-West-Ölleitung GmbH in Wilhelmshaven beteiligten Gesellschaften zur „Nord-West-Kavernengesellschaft mbH (NWKG)“ zusammenschlossen, um im Rüstringer Salzstock unterirdische Tanks von etwa 2 Mill. m<sup>3</sup> Fassungsvermögen anzulegen. Die Kosten der Ausspülung der Salzmenge sowie des Baues der oberirdischen Anlagen werden auf etwa 45 Millionen DM veranschlagt.

Das Spülwasser steht in unbeschränkter Menge im Jafefahrwasser zur Verfügung, wohin es auch — ohne Schaden für Fischerei u. a. — sicher abgeleitet werden kann.

W. EVERS

#### FINNLAND

##### Außenhandel und Zahlungsbilanz

Am Schnittpunkt wirtschaftlicher und politischer Zusammenschlüsse gelegen, hat es Finnland nicht leicht, zu einer *Stabilisierung seines Staatshaushaltes* zu gelangen und den Anschluß an den Konjunkturaufschwung des EWG- und EFTA-Raumes zu finden. Seit 1960 leidet der finnische Staatshaushalt an einem Gebarungsabgang, hervorgerufen durch die defizitäre Außenhandelsbilanz. Deshalb erfolgte am 12. 11. 1967 im Anschluß an die britische Pfundabwertung auch eine Abwertung der Finnmark, und zwar um 23,8%. Dadurch gelang es, die internationale Konkurrenzfähigkeit der finnischen Produkte wesentlich zu verbessern. Denn eine Belebung der finnischen Wirtschaft, vor allem der Investitionstätigkeit ist in hohem Maß von der Ausweitung der Außenhandelsbeziehungen, d. h. von einer Steigerung der Exporte abhängig. Freilich muß der Kapitalbedarf oft genug auch durch Auslandsanleihen gedeckt werden, deren Zinsendienst allerdings eine erhebliche Belastung darstellt.